

Ihr Lieben,

wer an die See fährt, erwartet natürlich entsprechende Vögel, die Möwe zum Beispiel. Vielleicht fallen einem noch die Seeschwalbe oder der Austernfischer ein.

Weniger bekannt ist der Sanderling. Man trifft den kleinen Gesellen in Gruppen am Wassersaum des Meeres – an der Nordsee, seltener auch an der Ostsee. Der Vogel patrouilliert in eiligem Trippelschritt oft knapp am Saum der auflaufenden Wellen entlang. Wenn sich das Wasser zurückzieht, läuft er in Richtung Meer. Und wenn die nächste Welle kommt, trippelt er schnell in Richtung Land. Man möchte meinen, er hätte Angst, nasse Füße zu bekommen. So ist der Sanderling immerzu in Bewegung. Der Sinn seiner Fitnessübungen besteht darin, im aufgewirbelten Sand Krebse und Würmer zu finden. Wegen ihrer rastlosen Art werden sie übrigens auf Plattdeutsch "Keen Tied" (keine Zeit) genannt. (Ein kleiner Film ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=Uh71ExBEXfl> zu finden.)



Neben den Möwen erscheinen die Sanderlinge wie Zwerge. Sie sind von ihrer Größe her vergleichbar mit Lerchen und wiegen gerade einmal 45 bis 65 Gramm.

Das Brutgebiet des Sanderlings befindet sich in der hocharktischen Tundra von Nord-Kanada, Grönland und Sibirien. Die deutsche Nordseeküste dient als eine Art Zwischenstopp. Hier kann sich das kleine Federknäuel genügend Reserven anfuttern, um dann 5.000 km Nonstop ins Winterquartier an die Westafrikanische Küste zu fliegen. Und das bei einer Flügelspannweite von 40 bis 45 Zentimetern. Da muss man einfach staunen!

In Jer 8, 7 warnt der Prophet: *Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Turteltaube, Schwalbe und Drossel halten die Zeit ein, in der sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HERRN nicht wissen.* Hier wird das erstaunliche „Wissen“ der Zugvögel zu einem Hinweis auf unsere Lebensführung. Wie wichtig ist es doch zu wissen, wann die richtige Zeit ist.

Empfänglich für die Stimme Gottes sein: Die Vögel haben eine Art inneres Signal. Diesem Signal folgen sie und brechen auf, selbst wenn es an dem Ort, an dem sie sich gerade befinden, noch wunderbar warm und komfortabel ist. Darauf verweist der Prophet Jeremia, dem es darum ging, dass seine Leute wieder für Gottes Wort empfänglich werden. Die gesamte Heilige Schrift gibt davon Zeugnis, dass Gott den Menschen nachgeht, sie ruft und sich danach sehnt, dass wir ihm in Liebe antworten.

Zeichen der Zeit: Auch Jesus verweist auf die Abläufe in der Natur um seinen Zuhörern nahezubringen, die Zeichen der Zeit zu beachten. *An dem Feigenbaum lernt ein Gleichnis: Wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.* (Matth 24, 32). Warum sollen wir auf die Zeichen der Zeit achten? Letztlich geht es darum „abflugbereit“ zu sein, wenn Jesus wiederkommt.

Gott hat vorgesorgt, dass die Sanderlinge genügend Kalorien am Nordseestrand aufnehmen, damit sie 5.000 km fliegen können. Auch uns gibt Gottes Zusage die Kraft, die wir brauchen um unsere Lebensstrecke zu bewältigen. Jesus verweist auf die Vögel: *Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?* (Matth 6,26)

So darf uns ein kleiner Vogel an der Küste ermutigen: Gott segnet „unseren Flug“ durch das Leben.

**Segensgrüße sendet euch, auch im Namen von Frauke,
Euer Hans-Otto (Reling)**